Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Luzern	Katholische Kirchgemeinde	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ausmalung der neuen St. Karlskirche	Katholische Maler schweizerischer Nationalität	30. Juni 1934	April 1934

Entschiedene Wettbewerbe

AFFOLTERN-ZÜRICH. Kirchgemeindehaus. Unter den 10 eingelaufenen Projekten stellte das Preisgericht folgende Rangordnung auf:

1. Preis Fr. 1400: *Hans Merkli*, Arch., Zürich. 2. Preis Fr. 1000: *Karl Egender*, Arch. BSA, Zürich. 3. Preis Fr. 800: *Karl Scheer*, Arch. BSA, Oerlikon. Zwei vierte Preise ex aequo je Fr. 400: *Werner Moser*, Arch. BSA, Zürich; *Vogelsanger & Maurer*, Architekten BSA, Zürich.

Gemäss den Programmbestimmungen erhält jeder Projektverfasser ausserdem eine Entschädigung von Fr. 400. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des erstprämierten Projekts mit der Ausführung zu betrauen.

Als Architekten sassen im Preisgericht die Herren *A. Bräm*, *H. Herter*, beide Architekten BSA, Zürich, und *Willi Kehlstadt*, Architekt BSA, Basel.

LÜTERSWIL (Solothurn). *Spar- und Leihkasse Bucheggberg.* In einem auf sechs Eingeladene beschränkten Wettbewerb, den als Fachpreisrichter die Architekten *Robert Saager*, Biel, und *Fr. von Niederhäusern* BSA, Olten, beurteilt haben, ergab sich folgende Rangordnung:

1. Rang Fr. 350: Architekt *Herm. Blaser*, Solothurn. 2. Rang Fr. 300: Architekt *Otto Schmid*, Solothurn. 3. Rang Fr. 150: Architekt *Otto Sperisen*, Solothurn. Ausserdem erhielt jeder Bewerber eine feste Entschädigung von Fr. 300.

LUZERN. Gesellen- und Lehrlingsheim. Das Preisgericht, in dem als Fachpreisrichter die Herren Baudirektor *Businger*, Luzern; *H. Weideli*, Arch. BSA, Zürich; *M. Kopp-Bösch*, Arch. BSA, Kilchberg und *M. Türler*, Stadtbaumeister, Luzern, vertreten waren, hat unter den 15 eingelaufenen Projekten folgende Rangordnung und Preiszuteilung vorgenommen:

1. Preis, Fr. 1550, *Albert Zeyer*, Arch. BSA, Luzern; 2. Preis, Fr. 800, *C. Griot*, Arch., Luzern; 3. Preis, Fr. 700, *Armin Meili*, Arch. BSA, Luzern.

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis bedachten Entwurfes mit der weitern Bearbeitung zu betrauen. Zum Ankauf wurden empfohlen die Projekte von *W. Ribary*, Arch. BSA, Luzern und *A. Berger*, Arch., Luzern.

THUN. Seeuferbebauung. Das Preisgericht, dem als Fachpreisrichter angehörten Baumeister *Hans Frutiger*, Oberhofen, Stadtingenieur *Ernst Keller*, Rorschach, Gartenarchitekt *Walter Mertens*, Zürich, und Stadtbaumeister *Staub*, Thun, kam zu folgendem Resultat:

1. Preis, 2000 Fr.: Arch. *Edgar Schneider* Thun, mit *Paul Schädlich*, Gartenarchitekt, Zürich. 2. Preis, 1200 Fr.: *W. Bärfuss*, Thun. 3. Preis, 800 Fr.: *Arnold Itten*, Arch. BSA, Thun.

Das Wettbewerbsgebiet umfasst das Seegelände vom Strandbad Dürrenast, ungefähr 1200 Meter südwärts Richtung Gwatt. Das Ufer ist hier noch ganz «Natur», d. h. flach, schilfig, unregelmässig mit vor- und rückstossenden Zungen, dem Publikum nicht ohne weiteres zugänglich. Zweck des Wettbewerbs ist nun: Erschliessung der Ufer für die Fussgänger, Anlage von Grüngürteln, event. Sportplätzen, Boot- und Weekendhäuser und bessere Ausnutzung des Geländes im allgemeinen.

Der erste Preisträger hat eine lagunenartige Ausnutzung der Anlage vorgesehen. Langgestreckte, schmale Inseln mit Fusswegen legen sich dem Ufergelände vor. Die Vorteile dieses Projektes sind überzeugend; die Hauptfrage wird sich wohl in wirtschaftlicher Beziehung stellen: Kann der finanzielle Aufwand verantwortet werden? Eine etappenweise Anlage würde allerdings die Ausführung leichter ermöglichen. Im Interesse der Stadt Thun läge es, dieses Seegelände mit der Schadau zu verbinden. Es würde sich hier eine einzigartig schöne Promenade erstellen lassen, die wohl in der ganzen Schweiz ihresgleichen suchen würde.

Die beiden Preisträger im 2. und 3. Rang zeigen einfachere Anlagen, bieten aber auch nicht die pittoreske Wirkung in landschaftlicher Beziehung. Sehr wichtig ist in allen Fällen die Bepflanzung des Geländes und der Uferstrecken, die vor allem mit einheimischer Flora durchgeführt werden sollte. *e-.*

LUZERN. Ausstellungs- und Festhalle auf der Allmend. Für diesen Wettbewerb sind 30 Projekte rechtzeitig eingelaufen.

Das Preisgericht bestand aus den Herren: *O. Bolliger*, *O. Businger*, *H. Hofmann*, BSA, *Kurzmeyer*, *A. Ramseyer*, Prof. *O. Salvisberg*, BSA, Stadtbaumeister *Türler*.

1. Rang, Fr. 3000, Arch. *O. Dreyer* mit Ing. *K. Kihm*,

Luzern. 2. Rang, Fr. 2800, Arch. *Armin Meili*, BSA, mit Ing. *Hs. Siegwart & Cie.*, Luzern. 3. Rang Fr. 1400, *P. A. Furger*, Arch. mit Arch. *G. Zamboni* und Ing. *J. Meyer*, Luzern. 4. Rang Fr. 1400, Arch. *A. Berger*, Luzern, mit Ing. *A. Meier*, Wädenswil. 5. Rang Fr. 1400, Arch. *Zeno Egger*, Luzern, mit Ing. *E. Rathgeb*, Zürich.

Sechs weitere wurden zum Ankauf zu je Fr. 750 empfohlen. Das Preisgericht kommt zu dem Resultat, dass das Projekt im 1. Rang vor allem ingenieur-technische Vorzüge, das Projekt im 2. Rang eine wertvolle Raumdisposition aufweist. Es empfiehlt einstimmig, die Verfasser dieser beiden Projekte mit der Umarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen.

Neu ausgeschrieben

LUZERN. Kirchen-Ausmalung. Die Katholische Kirchgemeinde Luzern eröffnet soeben unter den katholischen Malern schweizerischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ausmalung der neuen St. Karlskirche in Luzern.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Hochw. Herrn Stadtpfarrer *Jos. A. Beck*, Luzern; den Kunstmalern *Alexandre Blanchet*, Genf; *Paul Burckhardt*, Basel und *Gino Severini*, Paris; ferner den Herren Dr. *Linus Birchler*, Schwyz; Dr. *Hans Meyer-Rahn*, Luzern und Herrn Architekt *Fritz Metzger*, Zürich.

Die Preissumme beträgt Fr. 4000 und kommt unter allen Umständen zur Verteilung. Einlieferungstermin: 30. Juni 1934. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Sekretariat der Katholischen Kirchgemeinde, Hirschmattstrasse 11, Luzern, bezogen werden.

Das Programm enthält in dankenswerter Weise genaue Bestimmungen über die darzustellenden Gegenstände und Bibelstellen, sodass den Bewerbern feste Richtlinien in die Hand gegeben sind: Voraussetzung für jede gute Lösung.

Place des Nations — un concours genevois

En date du 15 mars, un concours a été ouvert pour l'aménagement et la décoration de la place des Nations devant l'entrée du futur secrétariat de la Société des Nations ainsi que pour la place située devant l'entrée de la Salle des assemblées.

Cette nouvelle sera accueillie sans doute avec beaucoup de plaisir par les architectes genevois. La dotation en prix de fr. 5000 peut paraître modeste, mais il faut reconnaître la bonne volonté des pouvoirs publics en ces temps d'économie et remercier le Chef du Département des Travaux Publics d'avoir rompu avec la tradition de nos autorités qui, ces dernières années, évitaient les concours comme la peste.

Les grands travaux en cours et ceux qui sont mis actuellement en chantier pour relier la place des Nations au quai Wilson par une large avenue justifient pleinement l'importance qu'on attache à l'aménagement de la place des Nations.

Cette place sera l'aboutissement des artères suivantes: route de la Faucille, route de Pregny, chemin Chauvet, chemin de Varembé et bientôt encore avenue de Mon Repos.

Un carrefour de cette dimension pose certains problèmes des plus intéressants au point de vue de la circulation et au point de vue esthétique. Nos lecteurs ne manqueront certainement pas d'être renseignés sur les résultats de ce concours.

Quelques correspondants voudraient savoir où en est le bâtiment de la Société des Nations. Cette question est indiscrète, car une réponse nous obligerait à ménager des susceptibilités. *Hl.*

Schweizerische Neuerscheinungen und Zeitschriften

La Maison Bourgeoise en Suisse

Vol. XXV: Canton de Vaud, IIe partie. Publié par la Société Suisse de Ingénieurs et Architectes. Rédaction: M. *Frédéric Gilliard*, arch. FAS, Lausanne. CXII pages, 116 planches. Broché fr. 35.—, relié fr. 43.—.

«La Maison Bourgeoise en Suisse». Le célèbre inventaire des anciens édifices profanes suisses vient d'être enrichi par le tome 25 comprenant les régions campagnardes et alpestres du Canton de Vaud, à l'exception des contrées côtoyant le Lac Léman. C'est là un pays qui n'éblouit pas par des constructions somptueuses, mais il est peut-être d'autant plus intéressant par la diversité des types et des formes. Tout s'y trouve: depuis le manoir en style français jusqu'au véritable chalet bernois, de la maison de petite bourgeoisie du moyen-âge jusqu'à la ferme et à l'ancien couvent. Il y a là la richesse et la variété qui représentent tout le passé politique si mouvementé du terroir. Superflu de dire que pour la précision absolue et le pittoresque ce volume ne le cède en rien aux précédents et, comme d'habitude, de très nombreux plans, des coupes et des dessins de détails de tout genre éclaircissent les magnifiques photos.

Tout architecte et historien d'art aussi bien que les adhérents de la Ligue pour la Conservation de la Suisse pittoresque ou le propriétaire vaudois salueront avec joie cette précieuse œuvre en l'honneur d'une des plus belles contrées de la Suisse.

Nous espérons de pouvoir reproduire plus tard quelques spécimens des illustrations dans le «Werk».